



Ein lieber Freund, vergönne mir,
Daß ich an diesem Tage Dir
Ein neues Liedlein singe,
In Knittel - Versen zart und fein,
Und etwas von den Thaten Dein
Der Welt zum Vorschein bringe.

Weil heute Dein Geburtstags - Tag ist,
So will ich ohne arge List
Dir meine Freude zeigen,
Besonders weil zu dieser Frist
Dein Rahmens - Tag zugleich mit ist,
So kan ich nicht mehr schweigen.

Dein Vaterland ist hübsch und fein,
Dieweil es in dem Wapen sein
Thut einen Ochsen führen;
Solch Wapen läßt sich auch an Dir,
Mein lieber Freund, verzeih es mir,
Auf alle Weise spühren.

Es gieng mit Dir gleich närrisch zu
Und wunderlich, denn kaum warst Du
In diese Welt geböhren,
Und zu der Tauff getragen fein,
So hätte man das Limmelein
Bey nahe gar verlohren.

Man fehrt in ein Wirths - Haus ein,
Um zu sauffen ein gut Glas Wein,
Und setze Dich fein sachte
Dort in die Hölle hin, fürwahr!
Dieweilen es hübsch warm alldar,
Und nicht das Kind erwachte.

Merckt Leute, was der Guckguck thut!
Sie giengen drauf mit frohem Muth
Noch eine Viertel Meile
Zu ihren Kirchspiel Lobesan,
Der Priester kam da gleichfalls an,
Nach einer kleinen Weile.